



Universalbanken stärken Finanzmarktstabilität und sichern Unternehmensfinanzierung

Die Stabilität der Finanzmärkte ist für die deutsche Wirtschaft von großer Bedeutung. Denn Unternehmer und Bürger benötigen leistungsstarke Finanzpartner und umfassende Finanzdienstleistungen. Als eine Konsequenz aus der Finanzkrise hat der Gesetzgeber zahlreiche Regulierungsmaßnahmen ergriffen, die insgesamt die Finanzstabilität und die Risikotragfähigkeit der einzelnen Banken erhöhen und so zu einer verlässlichen Bereitstellung von Finanzdienstleistungen beitragen sollen. Die Einführung von Trennbanksystemen leistet dagegen keinen Beitrag zur Risikominderung.

Gerade vor diesem Hintergrund tritt die deutsche Wirtschaft für den Erhalt des Universalbankensystems in Deutschland und der EU ein. Das Universalbankensystem ist mit der deutschen Wirtschaft und ihrer spezifischen Struktur – international ausgerichtet und in weiten Teilen mittelständisch geprägt – historisch gewachsen. Gerade in Deutschland gehen Hausbankprinzip und Universalbank Hand in Hand und sind eine wichtige Voraussetzung für ein breites, differenziertes und kundenorientiertes Angebot von Finanzprodukten und -dienstleistungen. Denn die Wirtschaft fragt keineswegs nur klassische Bankprodukte wie Kredite, Einlagen und Zahlungsverkehr nach. Auch Absicherungs- und Finanzierungsinstrumente, die üblicherweise dem Investmentbanking zugeordnet werden, sind unverzichtbarer Bestandteil der Finanzierungsdienstleistungen für Unternehmen, gerade für die zahlreichen Importeure und Exporteure. Dies gilt in besonderem Maße für den deutschen Mittelstand.

Die Einführung eines Trennbankensystems würde diese auch in der Finanzkrise bewährte Finanzierungstradition beeinträchtigen, beispielsweise durch höhere Kosten für die Absicherung von Unternehmensrisiken bei Währungen oder Zinsen und eine Einschränkung des Angebots solcher Finanzdienstleistungen. Die Politik in Deutschland sollte daher Überlegungen zur Einführung von Trennbankenelementen, wie sie beispielsweise im Vorschlag der High Level Expert Group unter Vorsitz des finnischen Notenbankpräsidenten Liikanen vorgelegt wurden, sehr kritisch sehen und sich für den Erhalt des bewährten Universalbanksystems in Deutschland einsetzen. Eingriffe in die Geschäftsmodelle der Banken erhöhen nicht die Stabilität des Finanzmarkts, beschränken aber die Funktionsfähigkeit der deutschen Kreditwirtschaft. Während der Nutzen eines solchen Vorhabens unklar ist, wären die hierdurch ausgelösten Belastungen unmittelbar erkennbar – ein Verlust an internationaler Wettbewerbsfähigkeit für die Unternehmen in Deutschland und in der Folge eine Gefährdung von Arbeitsplätzen.

Berlin, 15. Januar 2013



Dr. Reinhard Göhner
Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Präsidiums
Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V.



Gerhard Hofmann
Mitglied des Vorstands
Bundesverband der Deutschen Volksbanken und
Raiffeisenbanken e.V.



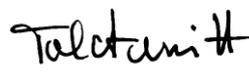
Dr. Markus Kerber
Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Präsidiums
Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.



Dr. Karl-Peter Schackmann-Fallis
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V.



Dr. Martin Wansleben
Hauptgeschäftsführer
Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.



Jens Tolckmitt
Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Vorstands
Verband deutscher Pfandbriefbanken e.V.



Holger Schwannecke
Generalsekretär
Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V.



Dr. Hans Reckers
Hauptgeschäftsführer
Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands e.V.



Dr. Michael Kemmer
Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Vorstands
Bundesverband deutscher Banken e.V.